



Nicht mehr allein

Mehr Aktion! unterstützt das Präventionsprojekt „Balu und Du“

Balu, der freundliche Bär, begleitet im Dschungelbuch den Jungen Mogli für einige Zeit durch die Wirrungen und Gefahren des Dschungelalltags. Die beiden aus dem „Dschungelbuch“, ihre verlässliche Freundschaft und Nähe sind auch das Leitbild für das Präventionsprojekt „Balu und Du“.

Das Projekt der Caritas Hannover will Freundschaften zwischen jungen Erwachsenen und Kindern im Grundschulalter vermitteln. Es sind Kinder, die besondere Zuwendung und Förderung brauchen, weil sie von einem Elternteil allein erzogen werden, viele Geschwister haben, ihre Eltern sich wegen Trennung oder Krankheit in Kombination mit Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund oder Berufsbelastung einfach nicht so um ihre Kinder kümmern können, wie sie es gern möchten.

Ein Jahr lang trifft sich ein großer „Balu“ ehrenamtlich für zwei bis drei Stunden in der Woche mit einem Schützling, und die beiden unternehmen etwas zusammen. Das Kind entdeckt und entfaltet durch die Begleitung seine eigenen

Fähigkeiten und erfährt so eine Stärkung seiner Persönlichkeit. Das kann bei Spielplatzbesuchen sein oder beim Kochen, Schwimmen gehen, Basteln, Spielen, die Umgebung erkunden oder einfach nur plaudern – Hauptsache es macht Spaß!

In Absprache mit den Eltern schlagen Grundschullehrer die Kinder für das Projekt vor. Derzeit existieren in Hannover etwa 25 Patenschaften. Die meist weiblichen „Balus“ sind zwischen 18 und 30 Jahren alt. Bevor sie mitmachen, prüft das LKA, ob sie für die Tätigkeit geeignet sind. Während ihres Engagements werden sie qualifiziert und engmaschig betreut. Sie verfassen zum Beispiel ein Tagebuch über den Verlauf und nehmen an Supervisionstreffen teil, die im Abstand von zwei bis vier Wochen stattfinden. Die professionelle Begleitung der Erwachsenen ist am Anfang besonders wichtig. Aber auch später können sie sich bei individuellen und akuten Fragen jederzeit an die Projektleiter Barbara Klose und Markus Nüchel wenden.

Neue Erfahrungen, mehr Selbstvertrauen

Durch den Kontakt zu den jungen Erwachsenen lernen die Kinder schnell, besonders weil sie in ihrem „Balu“ ein Vorbild finden. Die Großen schenken

den Kindern Aufmerksamkeit und hören ihnen zu. Die Kinder öffnen sich, machen neue Erfahrungen, gewinnen an Selbstvertrauen. Das beugt auch aggressivem Verhalten und Gewaltbereitschaft vor.

In Hannover existiert das Projekt seit Oktober 2006. In Osnabrück und Köln läuft es schon länger – mit großem Erfolg. Barbara Klose und Markus Nüchel sehen auch bei den Kindern in Hannover große Fortschritte. Die Kinder können besser kommunizieren, Konflikte verbal lösen und sich besser integrieren. Außerdem zeigt sich, dass sie mehr Neues wagen: Sie knüpfen neue Kontakte zu Freunden oder Vereinen, sie werden auch besser in der Schule.

Mehr Aktion! finanziert das Projekt „Balu und Du“ für ein ganzes Jahr und sichert damit seine Fortführung, nachdem Anschubfinanzierungen durch LKA und die Stadt Hannover ausgelaufen sind. Das Projekt ist in unseren Augen besonders förderungswürdig, da es Kinder erfolgreich, kompetent und kreativ bei der Entwicklung eines guten Sozialverhaltens unterstützt. Wir freuen uns über das begeisterte Engagement der ehrenamtlichen „Balus“!

Kontakt:

Institut für Theologie
Projekt: „Balu und Du“
Frau Barbara Klose
Schlosswenderstr. 1
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 76 21 73 15

Liebe Mitglieder!

Mehr Aktion! in Aktion

Neues aus dem „K-ber“



Viele Geschichten, die im vergangenen Jahr in den von uns unterstützten Projekten gestartet sind, haben sich fortgeschrieben. Und es gibt immer neue Projekte, Ergebnisse, Veränderungen und auch Abschlüsse. Deshalb wollen wir unser Mitgliedermagazin, das Sie gerade in den Händen halten, ab jetzt halbjährlich herausgeben. So bekommen Sie künftig noch aktuellere Informationen.

Außerdem werden wir, sofern Sie uns Ihre Adresse hinterlegt haben, diese Informationen zukünftig per E-Mail an Sie versenden. Dies spart Druckkosten, was den Kindern in den Projekten zugute kommt. Sollten Sie also an der elektronischen Ausgabe dieses Mitgliedermagazins interessiert sein, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse unter info@mehraktion.de mit.

Die Möglichkeiten, die Mehr Aktion! hat, Projekte finanziell zu unterstützen, wird durch die Zahl unserer Mitglieder und deren Beiträge bestimmt. Jeder Beitrag, egal in welcher Höhe, hilft Kinder- und Jugendprojekten in unserer Region. Wir alle können stolz auf das sein, was wir mittlerweile gemeinsam geschafft haben. Nicht nur die Anzahl der Projekte, die wir unterstützen, sondern auch der finanzielle Umfang der Leistungen hat weiter zugenommen.

Basis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das persönliche Engagement Einzelner in den Projekten.

Es ist erstaunlich, was schon mit geringen finanziellen Mitteln auf die Beine gestellt wird. Deutlich wird auch immer wieder, dass Vieles ohne Ehrenamtliche niemals realisiert werden könnte. Ihr Einsatz, zum Beispiel für Hausaufgabenhilfe, als Koch oder Fahrer, zeigt den Kindern und Jugendlichen, dass sie den Erwachsenen nicht gleichgültig sind – die Kinder profitieren von dieser offenen Zuwendung!

Während meiner täglichen Arbeit erlebe ich viele Menschen, die helfen möchten. Wir vermitteln sie gern in eines unserer Partner-Projekte, die auf die Unterstützung durch Ehrenamtliche angewiesen sind. Auch unser Verein selbst kommt in den Genuss unterschiedlichster Hilfsleistungen, die mich immer wieder überraschen: Mitglieder bieten uns kostenlose Beratungsleistungen an oder spenden Lebensmittel, neue Spielzeuge oder Bücher für die Kinder. Einige sammeln Spenden für unsere Partnerprojekte, wieder andere verzichten auf Weihnachtspresents und spenden den Betrag für den guten Zweck.

Inzwischen ist ein kleines Netzwerk entstanden, auf das wir zurückgreifen können und mit dessen Hilfe wir die Arbeit von Mehr Aktion! noch weiter voranbringen werden.

Ihre Alexa v. Wrangell

Seit Oktober 2007 bietet das Hildesheimer Kinder- und Jugendrestaurant K-ber Schulkindern und Jugendlichen aus finanziell schwachen Familien gutes Essen preiswert an. Für 50 Cent bekommen die Kinder ein gesundes leckeres Frühstück oder Mittagessen. Zudem können die jungen Gäste unabhängig von ihrem Status oder ihrer Herkunft, in einladender Atmosphäre gemeinsam essen und dadurch in Kontakt treten. Schon nach dem ersten halben Jahr ist deutlich, wie gut das Restaurant bei den Kindern ankommt. Immer mehr junge Besucherinnen und Besucher kommen zum Essen. Viele nehmen die Möglichkeit wahr, sich hier mit Kindern aus anderen sozialen Schichten und Stadtteilen zu treffen.

Wir von Mehr Aktion! freuen uns sehr über das Engagement eines Mitglieds: Dank eines persönlichen Kontaktes wurden in Zusammenarbeit der „real-Personalentwicklung“ und des K-ber besondere Angebote für die Kinder geplant – zum Beispiel ein täglicher Kochkurs in den Sommerferien unter dem Motto „real-Azubis kochen mit Kids“. Höhepunkt der Woche ist der Besuch zweier Mitarbeiterinnen aus Stockstadt, die chinesische Obst- und Gemüseschnitzereien zeigen.

Kontakt:

Kardinal-Bertram-Straße 9
31137 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 999 01 49

Mehr Aktion! unterstützt Violetta

Weiterhin Prozessbegleitung für Opferzeuginnen



Mit einer Begleitung von der Anzeigeerstattung bis zur Gerichtsverhandlung unterstützt die Fachberatungsstelle Violetta in Hannover Kinder und Jugendliche, die als Opfer und gleichzeitig als Zeugin sexueller Gewalt in Strafverfahren auftreten müssen. Im vergangenen Jahr haben die Fachfrauen von Violetta 24 betroffene Mädchen und junge Frauen begleitet, die in dieser belastenden Doppelrolle waren. Davon waren vier Opferzeuginnen noch nicht zehn Jahre alt.

Mehr Aktion! unterstützt Violetta bei dieser wichtigen Arbeit: Mit der Finanzierung einer Honorarkraft und einer Stundenaufstockung einer Mitarbeiterin sorgen wir dafür, dass zusätzliche Kapazitäten für die Prozessbegleitung zur Verfügung stehen. Violetta kann so jetzt auch eine Broschüre erstellen, in der das hannoversche Amts- und Landgericht vorgestellt wird. Auch dieses Heft soll betroffenen Mädchen und auch Jungen die Angst vor dem Strafverfahren etwas nehmen und sie noch besser auf die Situation vorbereiten.

Eine Fachfrau von Violetta begleitet die Kinder und Jugendlichen nach einer Beratung zum Beispiel zur Erstvernehmung bei der Polizei oder zu einer Vernehmung bei einer Ermittlungsrichterin. Bei der Hauptverhandlung steht sie der Opferzeugin zur Seite. Sie sorgt dafür, dass es keine Begegnung mit dem Angeklagten außerhalb des Gerichtszimmers gibt, sie stabilisiert und stärkt – gegen die Angst und Un-

sicherheit vor der Begegnung mit dem Angeklagten, in den Wartezeiten, vor der fremden Atmosphäre und den Fragen von fremden Personen (denn genau das sind RichterInnen und Anwälte für die oft traumatisierten Mädchen und jungen Frauen). Manchmal übersetzt sie gerichtsrelevante Entscheidungen in eine verständliche Sprache für die Opferzeugin. Zehn der Verfahren endeten im vergangenen Jahr übrigens mit Verurteilungen (sieben davon auf Bewährung), fünf mit Freisprüchen.

Für die häufig seelisch schwer verletzten Opferzeuginnen kann ein Freispruch oder ein Urteil auf Bewährung sehr belastend sein – manchmal aber auch ein hartes Urteil, für das sie sich verantwortlich fühlen. Die Prozessbegleiterin gibt Unterstützung für eventuell nachfolgende Therapie. Violetta trennt die Prozessbegleitung von der Therapie, auch personell. Denn einerseits könnte die Therapeutin im Gerichtssaal vielleicht nicht so unbelastet agieren wie nötig, und andererseits kann eine Beraterin oder Therapeutin, wenn sie Wissen über die Straftat hat, als Zeugin vom Hörensagen gehört werden. Außerdem hat die Prozessbegleiterin mittlerweile viel spezielles strafrechtliches Wissen. Violetta hat aus jahrelanger Beratungstätigkeit ein großes Netzwerk, das Betroffene auffangen kann. Auch die Zusammenarbeit mit Polizei, Staatsanwaltschaft und Justiz ist sehr gewünscht und soll im Sinne des Opferschutzes ausgebaut werden.

Mehr Aktion! in Aktion

Projekt „Kinder in Armut“



Kinder, die von Armut betroffen sind, müssen auf vieles verzichten, was für andere Kinder selbstverständlich ist. Das fängt an bei ausreichender und gesunder Ernährung, geht weiter mit der Kleidung und schulischen Förderung. Ihren Kindern gar ein Fahrrad zu kaufen oder ein Geschenk zur Geburtstagsfeier eines anderen Kindes, einen Ausflug mit ihnen zu machen oder sogar eine Reise, ist für manche Eltern nahezu unmöglich. Die „Aktion Kinder in Armut“ aus Braunschweig unterstützt betroffene Familien und initiiert Aktivitäten für die Kinder. Mehr Aktion! wird die Initiative auch in diesem Jahr wieder bei Aktionen unterstützen.

Im Mai haben Mehr Aktion! und Eintracht Braunschweig einige Kinder zum Heimspiel Eintracht gegen Fortuna Düsseldorf eingeladen. Die meisten von ihnen waren zum ersten Mal bei einem Spiel ihrer Lieblingsmannschaft. Eintracht Braunschweig wollte sich für die neue dritte Liga qualifizieren. Da live dabei zu sein, war für die Kinder besonders spannend. Vor 16.850 Zuschauern sah die Gruppe dann ein 1:1-Unentschieden, das die Fußballer leider nicht weiterbrachte, aber für die kleinen Fans ein unvergessliches Erlebnis war.

Kontakt:

Parkbank e. V. „Aktion Kinder in Armut“
Herr Diderich
Fallersleberstr. 11
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 240 87 65

Interview

Manchmal ist eine winzige Zeichnung schon viel



Der Künstler Rainer Mörk malt seit etwa sieben Jahren mit krebserkrankten Kindern. Mehr Aktion! finanziert seine wichtige Arbeit in der Medizinischen Hochschule in Hannover (MHH).

Herr Mörk, gibt es ein Kinderbild aus der MHH, das Ihnen besonders in Erinnerung ist? Ich kann da kein einzelnes herausheben. Am Anfang habe ich alle Bilder gesammelt, denn viele haben eine große Ausdruckskraft. Aber es sind einfach zu viele geworden. Inzwischen hat der Elternverein für krebserkrankte Kinder die Bilder schon öfter im kleinen Rahmen ausgestellt. Und natürlich hängen wir immer wieder neue Werke auf der Station auf.

Was denken Sie – warum ist Ihr Angebot für die kranken Kinder wichtig? Für die kranken Kinder stellt es einfach ein bisschen Normalität in dem belastenden Klinikalltag dar. Das Malen ist ja ein natürlicher Lebensausdruck für sie. In der Zeit, in der sie Papier oder eine Tasse bunt bemalen, können sie ihre Krankheit einfach wegblenden.

Wie lange malen die Kinder auf der Station in der Regel mit Ihnen? Das kommt auf das Alter an und natürlich auf die körperliche Verfassung. Die Kinder sind zwischen drei und 14 Jahren alt. Manche machen eine halbe Stunde mit, andere bleiben zwei Stunden dabei. Es gibt aber auch immer wieder Kinder, die sich zum Beispiel durch die Chemotherapie gerade sehr schwach fühlen. Dann sind zehn Minuten schon viel, in denen eine winzige Zeichnung entsteht.

Sportprogramm hilft jungen Mukoviszidose-Patienten

Die Muskeln spielen lassen



Jedes Jahr kommen in Deutschland rund 300 Babys mit Mukoviszidose auf die Welt. Der Name bedeutet übersetzt soviel wie „Krankheit des zähen Schleims“. Diese Stoffwechselerkrankung betrifft viele Organe. Sie besteht lebenslang, macht mit den Jahren immer mehr Probleme und bedeutet eine sehr verkürzte Lebenserwartung. Die Krankheit ist bisher nicht heilbar. Lebenslang ist aber eine umfangreiche und regelmäßig durchzuführende Therapie mit Medikamenten, Inhalationen und Physiotherapie notwendig.

Klinische Studien haben gezeigt, dass körperliche Aktivität und Sport bei Patienten mit Mukoviszidose positiv wirken – in Bezug auf Lebenserwartung wie körperliche Leistungsfähigkeit. Deshalb hat die Mukoviszidose-Ambulanz der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zusammen mit dem Institut für Sportmedizin der MHH im Sommer 2006 ein Sportprogramm für Kinder und Jugendliche mit Mukoviszidose initiiert. Es soll die erkrankten Kinder und Jugendlichen zu mehr Bewegung und Sport motivieren. „Durch individuelle Betreuung wollen wir das Verhalten nachhaltig bis ins Erwachsenenalter beeinflussen“, sagt Sportlehrer Lothar Stein, der sich um die jungen Patienten kümmert. „Dabei soll die körperliche Aktivität vor allem Spaß machen und wie bei gesunden Kindern einfach ein Teil des Alltags sein.“ Das Sportprogramm ist an die Ambulanzbesuche in der MHH angegliedert.

Es gibt auch Tests, die Spaß machen – auf dem Fahrrad zum Beispiel. Sportlehrer Lothar Stein notiert die Ergebnisse.

Es beginnt mit einer sportmedizinischen Untersuchung, bei der unter anderem die tägliche körperliche Aktivität mit einem Bewegungsmesser, einem „Sense Wear“-Armband, bestimmt wird. Dazu kommt ein Test der aktuellen Leistungsfähigkeit auf dem Fahrrad-Ergometer. Die Ergebnisse wertet Lothar Stein in einem ausführlichen Gespräch mit Patient oder Patientin und den Eltern aus. Wenn er dann die optimale körperliche Aktivität empfiehlt, geht er immer auf individuelle Neigungen und Wünsche ein – und auf die Gegebenheiten im Umfeld der Kinder.

Bei jedem weiteren Ambulanzbesuch und in Telefonaten berät Stein die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern dann weiter, überprüft, ob und wie sie die Empfehlungen umsetzen und korrigiert, wo es nötig ist.

Die Leistung des Sportlehrers wird leider nicht von den Krankenkassen getragen. Mehr Aktion! hat diese Lücke jetzt geschlossen. Denn durch das individuelle Sportprogramm wird die Lebensqualität der kranken Kinder deutlich verbessert. Erfahrungen aus der Mukoviszidose-Ambulanz belegen das. Uns ist es deswegen wichtig, dass dieses Angebot weiterbesteht.

Mehr Aktion! unterstützt
Musiktherapeutisches Reiten

Große Fortschritte



Rückblick Dezember 2007: Eine neue Therapieform, die Musiktherapie und Therapeutisches Reiten miteinander verbindet, soll Kindern mit Wahrnehmungsstörungen und Lernbehinderungen helfen. Musikpädagogin Rebecca Rocholl aus Springe erforscht und entwickelt die Therapie in Kooperation mit der Bennigser Peter-Härtling-Schule, einer Schule für lernbehinderte Kinder. Über zwei Jahre nimmt eine feste Gruppe von Schülerinnen und Schülern täglich an dem Projekt teil.

Nach einem Jahr hat Projektleiterin Rocholl nun ein erstes Resümee gezogen. Sie stellt erste Therapieerfolge bei den Kindern fest. Drei der kleinen Reiter, die zu Beginn noch besonders ängstlich waren, haben deutlich Vertrauen zu sich selbst und zu ihrem Pferd gefasst. Bei mehreren Kindern fällt auf, wie gut sie Gleichgewichtssinn und Bewegungskoordination in diesem einen Jahr entwickeln konnten.

Das Reiten wirkt zusammen mit dem musikalischen Teil der Therapie. So kann man bei allen zehn Kindern schon große Fortschritte feststellen – besonders im sprachlichen Bereich. Wir freuen uns jetzt mit den Kindern auf das zweite Jahr des Projektes.

Mehr Aktion! fördert Freizeitspaß
für schwerstmehrfachbehinderte Kinder

Mit allen Sinnen



Der Alltag mit schwerkranken Kindern stellt an ihre Eltern große Anforderungen – psychisch wie physisch. Doch sogar wenn Kinder beamtet werden müssen, entscheiden sich Familien, die Betreuung und Pflege selbst zu übernehmen statt die Kinder im Krankenhaus pflegen zu lassen.

Um mit der Situation besser umgehen zu können, haben betroffene Eltern den Selbsthilfverein „INTENSIVkinder zuhause e.V.“ gegründet. Ihnen geht es vor allem um den Erfahrungsaustausch. Denn ihre Bindung zu den Kindern ist besonders stark. Die Kinder können ihre Freizeit ja nicht wie Altersgenossen selbst gestalten. Sie brauchen ständige Hilfe und Betreuung. Entsprechend schwer fällt es den Eltern sie auch einmal loszulassen. Doch Kinder brauchen Freiräume, um sich zu entwickeln, und Eltern Pausen vom Alltag.

Für schwerstmehrfachbehinderte Kinder, vom Verein liebevoll „Intensivkinder“ genannt, sind Freizeitangebote rar. Da sie aber wie andere Kinder Spaß haben möchten, hat der Verein „Freizeit-Samstage“ für sie erfunden: Einmal im Monat können bis zu zwölf Intensivkinder einen Tag ohne ihre Eltern, aber zusammen mit anderen Kindern verbringen. Dies soll ihnen ein Stück „Normalität“ bringen und ihre Selbständigkeit fördern. Durch den Kontakt und das Spiel mit anderen Kindern erweitert sich

ihr oft begrenzter Erfahrungshorizont, sie erhalten Selbstbestätigung.

Betreut werden die Kinder von einer Krankenschwester sowie Daniel, Nora, Angelina und anderen jungen Menschen, die viel Erfahrung haben im Umgang mit behinderten Kindern. Das Team bietet den Kindern bei jedem Treffen ein neues Erlebnis. Das kann Musik machen/hören/fühlen sein, das Erleben von Farben, Kontakt zu Tieren oder ein Ausflug. So haben die Kinder im vergangenen Jahr einen Tag mit Therapiehunden verbracht, waren im Sealife Hannover, in einen Indoor-Spielplatz, erlebten Kinderzirkus, Bastelnachmittage und vieles mehr. Die Freizeit-Samstage haben sich bewährt, niemand möchte mehr darauf verzichten. Die Kinder freuen sich darauf, kommen zufrieden und ausgeglichen nach Hause und haben viel Spaß miteinander.

Mehr Aktion! wird dazu beitragen, dass die Freizeit-Samstage auch 2008 stattfinden. Wir freuen uns, den Kindern auf diese Weise mehr Spaß und Selbständigkeit ermöglichen zu können.

Kontakt:
INTENSIVkinder zuhause e.V.
Region Hannover
Rotraut Schiller-Specht
Tel.: 05 11 / 434 08 67

Mehr Aktion! stellt vor:

Neue Clownin in der HIV-Ambulanz



Die HIV-Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) betreut rund 60 Kinder und Jugendliche, die entweder HIV-positiv sind oder sich eventuell während der Geburt bei der Mutter angesteckt haben könnten. Bisher haben wir zu ihrer Unterstützung Klinik-Clown Clou finanziert. Er war jede Woche dort, um den Kindern zur Seite zu stehen, sie abzulenken oder ihnen die Wartezeit zu verkürzen. Leider kann Clou nun nicht mehr kommen. Seine Nachfolgerin ist Clownin Barbalotta (Barbara Bauer). Sie gehört dem Verein „Clinic-Clowns-Hannover“ an. Um eine qualifizierte Arbeit in der Kinderklinik zu gewährleisten, hat der Verein eine Check-Liste aufgestellt, nach der gearbeitet wird. Kernelemente sind Engagement und fachliche Kompetenz.

Barbalotta wurde zwei Jahre lang zur Clownin ausgebildet und arbeitet seit 2004 in dem Beruf. 2005 absolvierte sie eine Fortbildung zum Klinik-Clown an der Schule für Tanz, Clown und Theater (TuT) in Hannover. In der HIV-Ambulanz sind nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern oft sehr angespannt. Barbalotta greift solche Stimmungen auf und sorgt für Entspannung. Üblicherweise ist sie mit einem Koffer unterwegs. Wenn sie ihn ausgepackt, kommen die tollsten Ballontiere und viele andere Utensilien zum Vorschein. Sie spielt, zaubert und redet mit den Kindern – wie eine ungewöhnliche Freundin.



Ganz ungezwungen bezieht sie dabei auch die Eltern ein.

Das Lachen und die Faszination über die kleinen Tricks und Zaubereien von Barbalotta ändern die ansonsten so ruhige und manchmal auch bedrückende Atmosphäre in der Wartezone der Ambulanz. Manche der kranken Kinder, die immer wieder hierher kommen müssen, entwickeln eine sehr innige Beziehung zur Clownin. Gerade für sie ist es äußerst wichtig, dass Barbalotta in der Ambulanz regelmäßig und zuverlässig anzutreffen ist.

Barbalotta hat einem kleinen Patienten auch schon direkt im Sprechstunden-Zimmer beigegeben. Das Kind selbst hatte sie hereingeholt; die Clownin sollte unbedingt bei der Blutabnahme dabei sein.

Kontakt:

Verein zur Unterstützung
AIDS-kranker Kinder e.V.
PD Dr. med. Ulrich Baumann
Kinderklinik der MHH
Pneumologische Ambulanz OE 6718
Carl-Neuberg-Straße 1
30625 Hannover

Es geht weiter!

Kühlfahrzeug für die Kindertafel



Die Damen des „Womens' International Networks“ bei ihrer Spendenaktion

Gesunde Ernährung für alle Kinder, damit sie sich gesund entwickeln können – das ist das Hauptanliegen der Hannöverschen Kindertafel. Dafür engagieren sich täglich zahlreiche Helferinnen und Helfer. Sie sammeln gespendete Lebensmittel ein und verteilen sie an derzeit etwa 30 Einrichtungen in Hannover. Darunter Schülertreffs, Kindertagestätten, Schulen oder Jugendzentren, in denen auch gemeinsam mit den Kindern gekocht wird.

Seit dem vergangenen Jahr finanziert Mehr Aktion! ein Kühlfahrzeug der Kindertafel. Der Transport mit diesem Auto gewährleistet, dass die Kühlkette aufrechterhalten wird und die Lebensmittel frisch bleiben. Bei den Kindern sollen möglichst viele Vitamine ankommen!

Seit der Anschaffung des Fahrzeugs haben wir begonnen, zusätzliche Mittel für die schnelle Ablösung zu sammeln. Dazu haben wir in den letzten Monaten zahlreiche Extra-Spenden erhalten. An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank allen Firmen und Einzelspendern, die das Projekt unterstützen! Dank gilt auch dem „Womens' International Network“, das eine Spendenaktion zugunsten des Projektes organisiert und uns die Möglichkeit gegeben hat, über die Arbeit zu berichten.

Gelungenes Experiment
in Braunschweig

Erfolgreiche Clowntherapie



Paulinchen und Clou
geben ihr Bestes, um
den Kindern das Lachen-
machen beizubringen.

Anfang März zeigten die Kinder aus dem Clowntherapieprogramm in Braunschweig ihre Bühnenshow – es war der Höhepunkt eines Pilotprojektes. Gemeinsam mit dem Braunschweiger Beratungsverein für Familien, Erziehende und Junge Menschen hatte Mehr Aktion! das Programm gestartet. Die meisten der beteiligten Kinder sind verhaltensauffällig oder sozial isoliert, haben Konzentrationsschwierigkeiten, sind aggressiv oder hyperaktiv. Im Rahmen des bisher einmaligen Experimentes lernten sie selbstbewusster und kommunikativer zu werden.

Während die Beratungsstelle die Eltern fachlich betreute, arbeiteten Clown Clou und Clownin Paulinchen mit den Kindern. Sie zeigten ihnen, wie man Leute zum Lachen bringt und wie man erkennt, wann der Witz für Andere vorbei ist. Sie lernten, was für sie selbst lustig ist und wieso etwas für Andere lustig ist. In der Show zeigten die Kinder dann ihr neues Können. Mutig und pointiert improvisierten sie kleine Rollenspiele. Eltern, Geschwister und Großeltern dankten mit tosendem Applaus.

Mehr Aktion! finanziert
pädagogischen Mittagstisch

Nur wer gut isst, kann auch gut klettern



Das „Domino“ in Hannover-Linden ist ein offener Treffpunkt für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 13 Jahren. Sie können dort von mittags nach der Schule bis zum frühen Abend pädagogisch betreut spielen und lernen. Ziel ist es, ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu vermitteln.

Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, sie können sie auch entscheidend mitgestalten. Zum Beispiel gibt es Kletterwände, an denen kleine Gruppen regelmäßig klettern. In den Sommermonaten liegt der Schwerpunkt auf dem Kanu fahren. Außerdem können sich die Kinder auf einer Skater-Rampe und dem Außengelände der Einrichtung austoben.

Das kleine Domino-Team um die Sozialpädagogin Julia-Mercedes Heinzelmann möchte seine Schützlinge in der Entwicklung zu selbständigen und verantwortungsbereiten Persönlichkeiten unterstützen. Bevor dies gelingen kann, muss allerdings die Grundversorgung der Kinder sichergestellt sein. Die Betreuerinnen und Betreuer beobachteten, dass die Kinder häufig Hunger hatten. Gelegentlich gab es übrig gebliebenes Mittagessen aus der nahen Kindertagesstätte. Die „Domino“-Kinder fragten anschließend nahezu täglich nach Resten aus der Kita. Diese konnten aber auf Dauer nicht die Lösung sein. „Uns wurde klar, wie dringend viele der Kinder mit Essen versorgt werden müssen“, berichtet Julia-Mercedes Heinzelmann.

„Dieses Grundbedürfnis wird zuhause offensichtlich nicht regelmäßig gedeckt. Und Essen in den Schulen ist scheinbar für viele Familien zu teuer oder wird ganz einfach nicht angeboten.“

Den Kindern fehlt es schlicht an gesunder Nahrung. Viele kennen auch von zuhause keine Kultur des gemeinsamen Essens. Nach einer Testphase steht fest: Das Mittagessen im „Domino“ ist wichtig und soll fest verankert werden. Jedes Kind soll dort in Zukunft ein gesundes und reichhaltiges Essen bekommen.

Mehr Aktion! fördert den Mittagstisch im „Domino“ durch die Finanzierung der Küchenkraft und der pädagogischen Betreuung der Kinder während des Essens. Wir freuen uns, die Einrichtung zu unterstützen, denn sie trägt mit sehr konkreten Angeboten dazu bei, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Kontakt:

DOMINO
Julia-M. Heinzelmann
Bethlehemplatz 1b
30451 Hannover

Tel.: 05 11 / 92 39 97-14
Fax: 05 11 / 92 39 97-18

info@domino-linden.de
www.domino-linden.de

In eigener Sache

Hilfe braucht Planung

Unsere Geschäftsstelle



Helfen ist schön – aber nicht leicht. Hilfe muss ankommen. Sie muss ihr Ziel erreichen und zu einem Ergebnis führen. Hilfe braucht Einsatz und Planung. Sie braucht aber auch finanzielle Mittel, damit eine Planung möglich ist. Wenn Vereine wie Mehr Aktion! keine staatliche Unterstützung erhalten, müssen sie sich an dieser Stelle etwas einfallen lassen.

Der gängigste Weg ist ein Spendenaufruf. Meist erfolgt er bei aktuellen Katastrophen oder auch regelmäßig in der Weihnachtszeit. Doch Spendenaufrufe sind teuer (man denke nur an das Porto) und man kann mit dem Ergebnis im Alltag nicht verlässlich kalkulieren. Nicht selten sind die Kosten sogar höher als die Einnahme. Erst langfristig, wenn es schon einen festen Spenderkreis gibt, tragen sich solche Aufrufe.

Mehr Aktion! hat sich deshalb schon zu Beginn der Arbeit für einen anderen Weg entschieden: Bei uns sind Vereinsmitglieder die Basis der Hilfe. Dank ihrer Unterstützung war es möglich, schon im ersten Jahr unserer Tätigkeit umfassend Hilfe zu leisten – und die Fortsetzung über Jahre hinweg zu planen.

Bei der Werbung neuer Mitglieder lassen wir uns professionell und genau kalkulierbar unterstützen: Bezahlte Helfer berichten Bürgerinnen und Bürger an Informationsständen über

Professioneller Auftritt für langfristige Hilfe: Ein Werbestand von Mehr Aktion! für Kinder und Jugendliche e.V.

unsere karitative Arbeit und werben sie. Die an den Ständen beschäftigten Mitarbeiter bezahlen wir für eine Tätigkeit, ohne die unsere Hilfe für Kinder nicht möglich wäre. Denn das Ergebnis dieser Werbung - die neuen Vereinsmitglieder - macht unsere Einnahmen planbar. Und eine langfristige Hilfe in Projekten rund um Hannover erst möglich. Der schöne Nebeneffekt: Wir sichern durch diese Art der professionellen Einnahmewerbung auch Arbeitsplätze.

Uns selbst wird es dadurch möglich, uns voll und ganz auf die karitative Arbeit zu konzentrieren. Diese Tätigkeit hat so stark zugenommen, dass wir nunmehr zwei der Vorstandsmitglieder hauptamtlich gegen Entgelt beschäftigen. Wir besuchen die von uns geförderten Projekte vor Ort, halten die Kontakte und sehen immer wieder nach, wie wir am besten helfen können. Mit der verlässlichen Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder ist nicht nur eine kurzfristige Einmal-Hilfe möglich, sondern eine mittel- bis langfristige Planung und kontinuierliche Hilfe. Für eine bessere Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

Mitglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstags bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Carmen Sievers oder unsere Vereinsvorsitzende Alexa v. Wrangell persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugendliche e.V.
Geschäftsstelle
Langensalzastr. 21 (Ecke Maschstr.)
30169 Hannover
Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:
05 11 / 262 43 80
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr
Di, Do 16 – 18 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 262 43 80 Fax: 05 11 / 262 43 81
E-Mail: info@mehraction.de
www.mehraction.de
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion:
Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,
Annette Volland
Fotos: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.
Gestaltung: schoenbeck mediendesign
Druck: gutenbergs beuys, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Gewähr übernommen.